



Prof. Dr. Claus König

Extremadura -

Land der Störche und Geier

Das Mittelmeer hat der mediterranen Klima- und Vegetationszone den Namen gegeben - aber es gehören auch meerferne Gegenden dazu wie die karge Extremadura in Spanien. Der Ornithologe berichtet über eine Gegend, die sicher mehr von den echten Zugvögeln als von den Touristen geschätzt wird.

Stadhalle Bergen, Fr. 5.11.2004, 19:30 h

Martin Schroth

In den Regenwäldern Südostasiens

Borneo, Sulawesi, Madagaskar - Martin Schroth, Biologe und Untermaier, ist wiederholt in den tropischen Regenwald gereist. Nirgends ist die Fülle der Formen und Arten aus Flora und Fauna so ausgeprägt wie dort - und nirgends ist sie deshalb so bedroht.

3 12.2004

Stadhalle Bergen, Fr. 8.10.2004, 19:30 h

Nicht im Sonderprogramm - aber ein ganz besonderes Thema!

Prof. Dr. Roland Prinzinger Konstruktionswunder Vogel

Sicher - die Feder macht den Vogel! Aber auch sonst sind Vögel eine ganz besondere Tiergruppe mit unglaublichen Anpassungen - nicht nur an das Fliegen. Bei diesem Vortrag werden auch die staunen, die alles schon zu wissen meinen.

Stadhalle Bergen, Fr. 19.11.2004, 19:30 h

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163, 60355 Frankfurt a. M.
(Postgiro 35334-601 Ffm, BLZ 50010060) Homepage: <http://www.t-online.de/home/eidam/>

1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37) eidam@t-online.de

2. Vorsitzender: Wulf Röhnert, Mechtildstr. 14, 60320 Ffm (069 / 560 20 416) roehnert@aol.com

Geschäftsf.: Stefan Wehr, W.-v.-Siemens-Str. 36, 65439 Flörsch. (06145 / 546217) stwehr@t-online.de

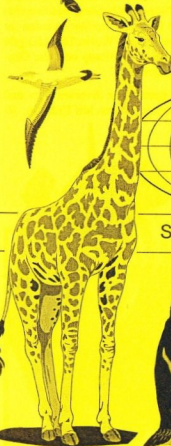
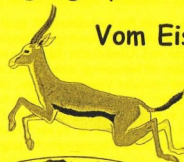
Kassierer: Peter Hill, Hermannsporte 24, 60437 Ffm-Harheim (06101/41571) peterhillhar@aol.com



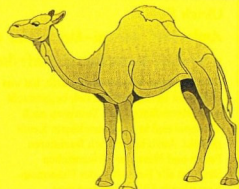
Quer durch
die Bio-
geographie:



Vom Eismeer
zum
tropi-
schen
Regen-
wald



Sonderprogramm 2004



Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e. V.

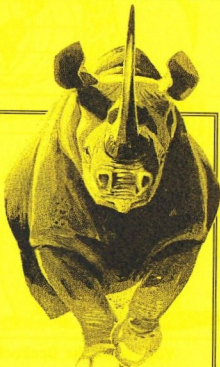
Im Grunde geht es in diesem 12. ‚Sonderprogramm‘ um gar nichts ‚Besonderes‘: Dass es vom Nordpol zum Äquator hin wärmer wird und von da an wieder kälter, dass Klima und Geologie eine Fülle von Zonen, Regionen, Lebensräumen mit einem jeweils charakteristischen Bestand an Pflanzen und Tieren hervorgebracht haben – das weiß nahezu jeder, und auch ‚Untermain‘-Referenten führen es immer wieder vor. In diesem Jahr wollen wir nur einmal ‚besonders‘ betonen, wie sehr solche äußeren Faktoren die lebende Natur, die Pflanzen und Tiere, zu speziellen Anpassungen veranlasst haben. (Und wir zeigen damit zugleich, dass es neugierige Untermainer eigentlich überall gibt – zumindest zeitweise.)

Ein spannendes Thema – wenn das Fachchinesisch nicht wäre: die Verständlichkeit leidet erheblich darunter, dass Geologen, Klimatologen, Geographen, Öko- und andere Biologen bestimmte Erscheinungen und Arbeitsfelder fein unterschieden und benannt haben – mit vielen guten Gründen, aber oft keineswegs einheitlich. Laien verheddern sich zwangsläufig in dem Gewirr aus Klima- und/oder Vegetationszonen, aus Biomen, Zönosen, Biodiversität etc.. Beispiel ‚Biogeographie‘: In einem Geographielehrbuch (Strahler/Strahler) werden ihr zwei Kapitel gewidmet, in einem über ‚Vegetation und Klimazonen‘ (Walter/Breckle) gibt es den Begriff nicht mal im Register. Ist es da ein Wunder, dass das Biotop oder die Ökologie mit falscher Bedeutung in die Umgangssprache eingegangen sind?

Das alles ist zwar ärgerlich, wir können und sollten es aber getrost den diversen Geo- und Bio-Profis überlassen. Schauen wir uns einfach so auf dem bunten Raumschiff Erde um. *Rt*

Ulrich Eidam
Amboseli, Masai-Mara und Co.
- in den Savannen Ostafrikas

Daß Serengeti nicht sterben dürfe, hat uns seinerzeit Bernhard Grzimek beigebracht – und Heerscharen von Touristen nach Tansania und in das benachbarte Kenia gelockt. Auch heute noch faszinieren Fauna und Flora der afrikanischen Savanne alle Besucher; der Untermain-Vorsitzende Uli Eidam berichtet.
 Stadthalle Bergen,
 Fr. 14.5.2004, 19:30 h



Prof. Dr. Wolfgang Wiltschko, Frankfurt
Tiere und Pflanzen
am Rande der Antarktis

Die schmale Südspitze Amerikas, dazu ein paar Inseln wie die Falklands und Süd-Georgien – viel Land gibt es nicht in der rauen See rund um die riesige Antarktis. Dass und wie Säugetiere und Vögel dort leben können, zeigt uns ein weiterer „Untermainer“, der Ornithologe Wolfgang Wiltschko.



Stadthalle Bergen, Fr. 18.6.2004, 19:30 h

Wolfgang Schneider
In der heimischen Pflanzenwelt

Stärker als durch Tiere werden geographisch und biologisch einheitliche Räume durch die ortstreuen Pflanzen charakterisiert. Der Frankfurter Orchideenfrend Schneider führt uns ein wenig in unseren gemäßigten Breiten herum.

Stadthalle Bergen, Fr. 3.9.2004, 19:30 h

Wulf Röhnert
Plätze an der Sonne – Leben in der Wüste

Wie kühlt die Oryx-Antilope ihr Gehirn? Wie halten Wüstenpflanzen ihr bißchen Wasser zusammen? Untermainer und Wüstenfan Wulf Röhnert zeigt dies und das aus dem staubigen Gürtel der Erde.

Stadthalle Bergen, Fr. 1.10.2004, 19:30 h

Manfred Sattler
Moore und boreale Wälder – Finnland

Nach Norden zog und zieht es immer wieder viele Untermainer: Manfred Sattler hat im vergangenen Sommer in den finnischen Wäldern fotografiert – er zeigt jetzt seine exzellenten Bilder aus der europäischen Taiga.

Stadthalle Bergen, Fr. 8.10.2004, 19:30 h